

Schulinterner Lehrplan

Katholische Religionslehre

Abtei-Gymnasium Brauweiler

Inhalt

INHALT	2
RAHMENBEDINGUNGEN DER FACHLICHEN ARBEIT: SELBSTBESCHREIBUNG DER FACHGRUPPE UND DER SCHULE	3
UNTERRICHTSVORHABEN	4
JAHRGANGSSTUFE 5	5
UNTERRICHTSVORHABEN 1: MITTEN IM LEBEN: GOTT SUCHEN – GOTT ERFAHREN	5
UNTERRICHTSVORHABEN 2: „WIE LIEB IST MIR DEINE WEISUNG“: LEBEN MIT DER THORA	6
UNTERRICHTSVORHABEN 3: DIE BIBEL – NACH DEN URSPRÜNGEN FRAGEN	7
UNTERRICHTSVORHABEN 4: WAS IST DAS FÜR EIN MENSCH? DER JUDE JESUS VON NAZARETH	8
UNTERRICHTSVORHABEN 5: INNEHALTEN UND SICH ERINNERN: FESTE FEIERN	9
JAHRGANGSSTUFE 6	11
UNTERRICHTSVORHABEN 6: PAULUS – VON DEN URSPRÜNGEN DES CHRISTENTUMS	11
UNTERRICHTSVORHABEN 7: SICH HINGEBEN AN GOTT – ISLAMISCHE TRADITIONEN	12
UNTERRICHTSVORHABEN 8: KIRCHE – GEMEINSCHAFT AUF DEM WEG	13
UNTERRICHTSVORHABEN 9: EIN WORT IST MEHR ALS EIN WORT	14
UNTERRICHTSVORHABEN 10: MITEINANDER LEBEN UND LERNEN: EINE GUTE GEMEINSCHAFT WERDEN	15
GRUNDSÄTZE DER LEISTUNGSBEWERTUNG UND LEISTUNGSRÜCKMELDUNG	16
QUALITÄTSSICHERUNG UND EVALUATION	16

Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit: Selbstbeschreibung der Fachgruppe und der Schule

Das Abtei-Gymnasium ist ein in der Region verwurzelt und etabliertes Gymnasium, das vor über 45 Jahren im damaligen Landkreis Köln gegründet wurde als Schule für die Kinder aus Brauweiler und Dansweiler sowie dem näheren Umfeld, also aus Widdersdorf, Lövenich, Königsdorf und Glessen. In den letzten 14 Jahren hat das Abtei-Gymnasium durch sein kulturelles Profil überregionale Bekanntheit erlangt.

Das Gymnasium ist räumlich im unmittelbaren Kölner Umland verortet. Die Bevölkerung vor Ort bzw. die Elternschaft des AGB weist eine überdurchschnittlich hohe Akademikerquote auf. Die Zahl der Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund oder Elternhäusern mit nichtdeutscher Verkehrssprache sind sehr gering und die Doppelverdiener-Quote überdurchschnittlich hoch.

In der Regel wünschen sich die Eltern unserer Schülerinnen und Schüler einen „Ganztag light“, d.h. die Kinder sollen möglichst nur bis 15 Uhr Schule haben, gleichzeitig aber möglichst hochwertige und umfangreiche Angebote in der Schule wahrnehmen können wie z.B.

- unser KulTour-Profil (mit 2 Wochenstunden zusätzlichem Unterricht in der SI), das ein großer Anziehungspunkt ist – nahezu die Hälfte der Neuanmeldungen wünscht dieses Profil,
- die zusätzlichen Enrichment-Angebote wie Bläser-Klasse und bilinguales Angebot, die ebenfalls stark angewählt werden.

Die Fachkonferenz Katholische Religionslehre besteht aus fast zehn Kolleginnen und Kollegen, die effizient zusammenarbeiten und sich kollegial austauschen. Auch konfessionsübergreifend findet ein Austausch zwischen den Fachschaften Evangelische und Katholische Religionslehre statt.

Oberstufenkursen steht ein eigener Religionsfachraum zur Verfügung, der regelmäßig auch für Unterricht in anderen Fächern verwendet wird.

Zum Ende der Sekundarstufe I werden alle Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte im Rahmen einer Informationsveranstaltung zur GOST über die Belegverpflichtung im Fach KR, das an dieser Schule in Grundkursen belegt werden kann, unterrichtet. Darüber hinaus erfolgen auch Informationen zum Abitur. Das Fach Katholische Religionslehre ist an unserer Schule jährlich regelmäßig mündliches und selten schriftliches Abiturfach.

Seit Bestehen des Abtei-Gymnasiums Brauweiler ist die Zusammenarbeit der beiden Fachschaften Evangelische Religionslehre und Katholische Religionslehre von gegenseitiger Achtung und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit in einem ökumenischen Geist geprägt. Dies spiegelt sich nicht zuletzt in den konfessionsverbindenden Schulgottesdiensten am Schuljahresende, die von Schülerinnen und Schülern beider Konfessionen und Jahrgangsstufen sowie Religionskolleginnen und -kollegen im Rahmen einer eigenen Fahrt vorbereitet werden. Die Teilnahme an der Fahrt steht allen interessierten Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 bis Q2 offen. Die Fahrt dauert grundsätzlich drei Tage (inklusive zwei Übernachtungen) und führt in eine Unterkunft in der Nähe. Inhaltlich steht die Auseinandersetzung mit einer religiösen Fragestellung im Zentrum der Fahrt, die das Ziel verfolgt, gemeinsam einen Schulgottesdienst von Schülern für Schüler vorzubereiten, dessen liturgische und musikalische Gestaltung komplett von den Fahrtteilnehmern übernommen wird. Dabei können die an einer solchen Fahrt Teilnehmenden eigene spirituelle Erfahrungen machen und sich selbstständig in der Gruppe mit Fragen des Glaubens auseinandersetzen. Folgende Aspekte des Schulleitbildes spiegeln sich in diesem gemeinsamen Tun wider:

- Erziehung zum respektvollen Umgang miteinander,
- Erziehung zur Toleranz gegenüber der Meinung und Leistung anderer im schulischen und außerschulischen Bereich,
- Erziehung zum eigenverantwortlichen Lernen und selbstverantwortlichen Handeln,
- Erziehung zur Bereitschaft, sich in der Gesellschaft für Mitmenschen engagiert einzubringen.

Die Durchführung dieser Fahrt ist im von der Schulkonferenz verabschiedeten Fahrtenkonzept des Abtei-Gymnasiums Brauweiler verankert.

Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan folgt dem Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans zu bedienen und den Kompetenzerwerb der Lernenden sicherzustellen.

Diese Darstellung der Unterrichtsvorhaben erfolgt im Folgenden auf der Konkretisierungsebene. Dort werden die übergeordneten und konkretisierten Kompetenzerwartungen in Gänze auf der Ebene der Darstellung des Unterrichtsvorhabens berücksichtigt.

Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Klassenfahrten, Girls' und Boys' Day o.ä.) zu erhalten, wurde im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans über verbindliche Vereinbarungen nur ein Teil der zur Verfügung stehenden Unterrichtszeit verplant.

Die Fachkonferenz hat den Auftrag über verbindliche Vereinbarungen zu Unterrichtsvorhaben zu entscheiden. Dies schließt Verabredungen zu Themen, inhaltlichen Schwerpunkten und Kompetenzbezügen ein, kann sich aber darüber hinaus auch in unterschiedlicher Intensität auf inhaltliche und methodische Akzente der Unterrichtsvorhaben sowie Formen der Kompetenzüberprüfungen beziehen. Die Fachkonferenz legt die Reihenfolge der Unterrichtsvorhaben fest. Sie nennt ferner als Anregung weitere Ausgestaltungselemente, die formal durch entsprechende Hinweise (wie „z.B.“, „etwa“, „ggf.“ o.ä.) gekennzeichnet sind. Abweichungen von den angeregten Vorgehensweisen sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich.

Der Fachkonferenzbeschluss in seinem obligatorischen Teil ist bindend für alle Mitglieder der Fachkonferenz, gewährleistet so vergleichbare Standards und schafft eine Absicherung bei Lerngruppenübertritten, Lerngruppenzusammenlegungen und Lehrkraftwechseln. Darüber hinaus stellt die Dokumentation der verbindlichen Vereinbarungen Transparenz für Schülerinnen und Schüler und deren Eltern her.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese Vereinbarungen zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fachübergreifenden Perspektiven, Lernmitteln und -orten sowie ggf. vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen der Spalte „Vereinbarungen der Fachkonferenz“ zu entnehmen sind.

Hinweis: Die *kursiv gedruckten* Kompetenzerwartungen finden sich auch an anderer Stelle im SiLP wieder. Da, wo sie kursiv gedruckt sind, ist die Vertiefung der entsprechenden Kompetenz sinnvoll. Obligatorisch ist sie dann an anderer Stelle. Die **fett gedruckten** Kompetenzerwartungen beziehen sich auf die Vorgaben des Medienkompetenzrahmens.

Jahrgangsstufe 5

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 1: Mitten im Leben: Gott suchen – Gott erfahren

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1

entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2

reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung, UK5

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF2 SK Die Schülerinnen und Schüler stellen die Frage nach Gott und beschreiben eigene bzw. fremde Antwortversuche.

IF2 SK Die Schülerinnen und Schüler zeigen Situationen auf, in denen sich Menschen im Gebet an Gott wenden.

IF2 SK Die Schülerinnen und Schüler erörtern die mögliche Bedeutung des Glaubens an Gott für das Leben eines Menschen.

IF5 SK Die Schülerinnen und Schüler beschreiben an ausgewählten Erzählungen von Frauen und Männern (u. a. Sara und Abraham), was es bedeuten kann, auf Gott zu vertrauen.

IF6 SK Die Schülerinnen und Schüler erklären anhand von biblischen Erzählungen die gemeinsame Berufung auf Abraham in Judentum, Christentum und Islam.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

S. 11: Eine Landkarte der Gottesgedanken

S. 12/13: Den eigenen Weg gehen – aber nicht allein

S. 14/15: Abraham bricht auf

S. 20/21: Avram – Abraham – Ibrahim: Stammvater des Glaubens für Juden, Christen und Muslime

S. 24/25: Gott erfahren: von Gott sprechen

S. 26/27: Beten – schweigen und hören

didaktisch-methodische Anregungen:

S. 233: Methode: Die großen Fragen stellen

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Kooperationen:

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 2: „Wie lieb ist mir deine Weisung“: Leben mit der Thora

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5

nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF6 SK Die Schülerinnen und Schüler beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens.

IF6 UK Die Schülerinnen und Schüler nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung. (vgl. auch (MKR 2.3, 2.4, 5.2))

IF6 UK Die Schülerinnen und Schüler erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag.

IF6 UK Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

S. 36/37: Schalom!

S. 38/39: Schabbat Schalom!

S.40/41 Glauben – ganz alltäglich

S. 42/43: Feste gestalten die Zeit: der jüdische Festkalender

S. 44/45: Pessach – Fest der Befreiung

S. 46/47: Simchat Thora – Fest der Thorafreude

S. 48/49: Feste helfen Leben: Lebensfeste

didaktisch-methodische Anregungen:

S. 52: Blickwechsel: An einem Ort neu anfangen

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Evtl. Besuch einer Synagoge

Kooperationen:

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 3: Die Bibel – nach den Ursprüngen fragen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, SK3

erschließen angeleitet religiös relevante Texte, MK1

finden selbstständig Bibelstellen auf, MK2

deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, MK3

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF2 SK Die Schülerinnen und Schüler zeigen exemplarisch auf, dass sich in Psalmen menschliche Erfahrungen im Glauben an Gott widerspiegeln.

IF3 SK Die Schülerinnen und Schüler erklären, dass für Menschen christlichen Glaubens Jesus von Nazareth der im Alten Testament verheißene Messias ist.

IF5 SK Die Schülerinnen und Schüler erläutern in Grundzügen Entstehung und Aufbau der Bibel.

IF5 SK Die Schülerinnen und Schüler konkretisieren die Grunderfahrung der Nähe Gottes zu den Menschen an wiederkehrenden Motiven, u. a. der Berufung und des Bundes.

IF5 SK Die Schülerinnen und Schüler erläutern am Leben und Wirken Jesu das biblische Grundmotiv der Zuwendung und Liebe Gottes zu den Menschen.

IF5 UK Die Schülerinnen und Schüler beurteilen in elementarer Form die Relevanz biblischer Glaubenserzählungen für Menschen heute.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

S. 60/61: Ein Buch in vielen Büchern

S. 62/63: Eine große Liebesgeschichte

S. 64/65: Die Psalmen – eine Bibel im Kleinen

S. 66/67: Die Evangelien: Frohe Botschaft durch die „Osterbrille“

S. 68/69: Wie die Bibel zu uns kam

S. 70/71: Wo wir der Bibel heute begegnen

S. 72/73: Gotteswort in Menschenwort

didaktisch-methodische Anregungen:

S. 235: Bibelstellen finden

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Kooperationen:

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 4: Was ist das für ein Mensch? Der Jude Jesus von Nazareth

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 3: Jesus, der Christus

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, MK4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF3 SK Die Schülerinnen und Schüler zeigen die Zugehörigkeit Jesu zum Judentum auf.

IF3 SK Die Schülerinnen und Schüler erläutern, dass die Zuwendung Jesu zu den Benachteiligten und Ausgegrenzten nicht an Bedingungen geknüpft ist.

IF3 SK Die Schülerinnen und Schüler erklären vor dem gesellschaftlichen, religiösen und politischen Hintergrund seiner Zeit Jesu Zuwendung besonders zu den Armen und Ausgegrenzten als Ausdruck der Liebe Gottes zu den Menschen.

IF3 SK Die Schülerinnen und Schüler erläutern in Ansätzen unterschiedliche Wirkungen der Worte und Taten Jesu auf die Menschen seiner Zeit.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

S. 80/81: Jesus als Kind

S. 82/83: Das Land, in dem Jesus lebte

S. 84/85: Menschen in Palästina zur Zeit Jesu

S. 86/87: Jesus wird Wanderprediger

S. 88/89: Jesus erzählt vom Reich Gottes

S. 90/91: Jesus als Arzt

didaktisch-methodische Anregungen:

S. 236: Bilder sehen lernen

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Kooperationen:

Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben 5: Innehalten und sich erinnern: Feste feiern

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 3: Jesus, der Christus

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese, HK4

recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5 (vgl. auch (MKR 2.1, 2.2))

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF2 SK Die Schülerinnen und Schüler prüfen verschiedene Bilder und Symbole für Gott im Hinblick auf ihre mögliche Bedeutung für den Glauben von Menschen.

IF3 UK Die Schülerinnen und Schüler erörtern in Ansätzen die Bedeutung der Hoffnungsbotschaft Jesu für Menschen heute.

IF2 SK Die Schülerinnen und Schüler erklären die Botschaft von der Geburt Jesu als Ausdruck des Glaubens an die Beziehung Gottes zu den Menschen.

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Entstehung der Kirche aus dem Glauben an Jesus Christus und dem Wirken des Heiligen Geistes.

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler erklären Feste des Kirchenjahres als Vergegenwärtigung des Lebens, des Todes und der Auferstehung Jesu.

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler zeigen die Bedeutung von Sakramenten im Lebenslauf einer Christin bzw. eines Christen auf.

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedeutung des Sonntags und der Eucharistie für Menschen christlichen Glaubens.

IF4 UK Die Schülerinnen und Schüler reflektieren (eigene) Erfahrungen mit christlichen Festen.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

S. 102/103: Gott begegnen mitten in der Welt: die Sakramente

S. 104/105: Religiöse Feste im Jahr

S. 106/107: Leiden, Tod und Auferstehung: der Osterfestkreis

S. 108/109: Ostern: Jesus lebt!

S. 110/111: Ostern dauert 50 Tage ...

S. 112/113: Der Sonntag ein wöchentliches Osterfest

S. 114/115: Weihnachten: Jesus wird geboren

didaktisch-methodische Anregungen:

S. 237: Internetrecherche

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Kooperationen:

<p>IF7 SK Die Schülerinnen und Schüler erläutern verschiedene Rituale und Symbole eines zentralen christlichen Festes.</p> <p>IF7 SK Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden am Beispiel eines christlichen Festes religiöse und säkulare Ausdrucksformen.</p> <p>IF7 UK Die Schülerinnen und Schüler erörtern die Bedeutung von Ritualen und Symbolen für religiöse Feste und Feiern,</p> <p>IF7 UK Die Schülerinnen und Schüler beurteilen die Relevanz eines christlichen Festes und seiner Symbolsprache für das eigene Leben und das Leben anderer.</p>	
---	--

Jahrgangsstufe 6

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 6: Paulus – von den Ursprüngen des Christentums

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Bedeutung des Apostels Paulus für die frühe Kirche.

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Ausbreitung des Christentums in den ersten Jahrhunderten.

IF4 UK Die Schülerinnen und Schüler erörtern vor dem Hintergrund der Erfahrungen der frühen Kirche Schwierigkeiten einer Christin bzw. eines Christen, den christlichen Glauben zu leben.

IF6 UK Die Schülerinnen und Schüler erörtern Chancen und Herausforderungen eines respektvollen Miteinanders von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

S. 124/125: Zwischen den Welten

S. 126/127: Anders sein – Fremdenhass

S. 128/129: „Hey! Ich bin das nicht mehr!“

S. 130/131: Paulus reist ...

S. 132/133: Paulus schreibt Briefe

S. 134/135: Wer kann Christ werden?

S. 136/137: Christenverfolgung und Verfolgung heute

S. 138/139: Christinnen und Christen leben anders

didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Kooperationen:

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 7: Sich hingeben an Gott – islamische Traditionen

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend, HK3

begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen, UK1

vertreten eigene Positionen zu religiösen und ethischen Fragen, HK1

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF6 Die Schülerinnen und Schüler beschreiben an Beispielen, wie Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens in unserer Gesellschaft leben.

IF6 SK Die Schülerinnen und Schüler beschreiben zentrale Rituale und religiöse Handlungen in Judentum, Christentum und Islam als Gestaltungen des Glaubens und Lebens.

IF6 UK Die Schülerinnen und Schüler nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen, christlichen und islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung. (vgl. auch (MKR 2.3, 2.4, 5.2))

IF6 UK Die Schülerinnen und Schüler reflektieren ihr eigenes Verhalten gegenüber Menschen anderer religiöser Überzeugungen.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

S. 147: Islamische Glaubensrichtungen

S. 148/149: Allah – ein barmherziger und lebendiger Gott

S. 150/151: Beten zu Allah

S. 152/153: Pflichtgebet: salāt

S. 154/155: Das Fasten und die Sozialsteuer: saum und zakāt

S. 156/157: Das Opferfest und die Pilgerfahrt: id al-dhā und haġ

S. 158/159; Das heilige Buch der Muslime: der Koran (Qurān)

S. 160/161: Christen und Muslime in Deutschland

didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Evtl. Besuch einer Moschee

Kooperationen:

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 8: Kirche – Gemeinschaft auf dem Weg

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

IF 6: Weltreligionen im Dialog

Zeitbedarf: ca. 14 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6

bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2

beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8

erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF1 UK Die Schülerinnen und Schüler erörtern bezogen auf ihren Alltag die Möglichkeiten eines nachhaltigen Umgangs mit den Ressourcen der Erde vor dem Hintergrund der Schöpfungsverantwortung.

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler nennen beispielhaft Aufgaben einer christlichen Gemeinde.

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler beschreiben Gemeinsamkeiten und Unterschiede eines katholischen und evangelischen Kirchenraums,

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler zeigen an Beispielen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Glaubenspraxis der Konfessionen auf.

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler benennen Beispiele ökumenischer Zusammenarbeit.

IF4 UK Die Schülerinnen und Schüler reflektieren (eigene) Erfahrungen mit der Kirche.

IF6 SK Die Schülerinnen und Schüler vergleichen Ausstattung und Funktionen einer Synagoge, einer Kirche und einer Moschee.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

S. 168/169: Eine Gemeinschaft – viele Gesichter

S. 170/171: Eine Gemeinschaft – vier Grunddienste

S. 172/173: Eine Gemeinschaft auf ihrem Weg durch die Zeit

S. 174/175: Die christliche Gemeinschaft trennt sich ...

S. 176/177: Auf dem Weg zueinander – Ökumene heute

S. 178/179: Katholisch heißt weltweit

S. 180/181: Christinnen und Christen engagieren sich in der Schule

didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Kooperationen:

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 9: Ein Wort ist mehr als ein Wort

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 2: Sprechen von und mit Gott

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

Zeitbedarf: ca. 16 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im Alltag, SK10

erörtern in Ansätzen die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im Alltag, UK3

deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7

gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, MK6

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF1 SK Die Schülerinnen und Schüler zeigen das Spannungsverhältnis zwischen dem Bekenntnis zu Gottes guter Schöpfung und der Wahrnehmung ihrer Gefährdung auf.

IF1 SK Die Schülerinnen und Schüler konkretisieren an einem Beispiel die Glaubensaussage über die Gottesebenbildlichkeit des Menschen.

IF2 SK Die Schülerinnen und Schüler deuten Namen und Bildworte von Gott.

IF2 SK Die Schülerinnen und Schüler begründen, warum Religionen von Gott in Bildern und Symbolen sprechen.

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden sakrale und profane Räume und identifizieren Symbole des christlichen Glaubens sowie religiöse Formensprache.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

S. 190/191: Vom Anfang erzählen

S. 192/193: Ein Tisch ist ein Tisch/Funktionen von Sprache

S. 194/195: Sprachlos sein und seine Stimme erheben

S. 196/197: Metaphern – Bilder aus Worten

S. 198/199: Metaphern in der Bibel

S. 200/201: Symbole, Zeichen und Metaphern

S. 202/203: Symbole deuten

S. 204/205: Symbolhandlungen und Symbolfiguren

didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Kooperationen:

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben 10: Miteinander leben und lernen: eine gute Gemeinschaft werden

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 12 Unterrichtsstunden

Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Die Schülerinnen und Schüler

erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, UK4

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

IF1 SK Die Schülerinnen und Schüler erläutern die Einzigartigkeit und Unverwechselbarkeit des Menschen sowie seine Bezogenheit auf andere als Grundelemente des christlichen Menschenbildes.

IF1 UK Die Schülerinnen und Schüler erörtern bezogen auf ihren Alltag Möglichkeiten eines Engagements für eine gerechtere und menschlichere Welt vor dem Hintergrund des christlichen Menschenbildes.

IF4 SK Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Zuwendung zu Armen und Ausgegrenzten als einen wesentlichen Auftrag der Nachfolge Jesu.

IF7 SK Die Schülerinnen und Schüler beschreiben die Verwendung und Bedeutung von Ritualen im Alltag.

Vereinbarungen der Fachkonferenz

Inhaltliche Akzentsetzungen:

S. 212/213: Sich selbst und andere wertschätzen

S. 214/215: Meine Gefühle

S. 216/217: Aufmerksam einander zuhören

S. 218/219: Leben in einer Gemeinschaft

S. 220/212: Spiritualität in Gemeinschaft

S. 228/229: Miteinander trauern

didaktisch-methodische Anregungen:

Hinweise auf außerschulische Lernorte:

Kooperationen:

Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung finden sich in einem gemeinsamen Dokument („[Leistungskonzept Religionslehre](#)“) der Fachschaften Evangelische und Katholische Religionslehre auf der Webseite des Abtei-Gymnasiums Brauweiler, das die Sekundarstufen I und II umfasst:

<https://abteigymnasium.de/downloads/category/88-religionslehre.html?download=184:leistungskonzept-religionslehre>

Qualitätssicherung und Evaluation

Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden ggf. die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.